

InfoBrief Sicherheit – Berlin und Brandenburg

(Nr. 3/2008 – Dezember)

Fertigstellung und Präsentation des Masterplans „Sicherheitswirtschaft und –forschung in Berlin-Brandenburg“: Die Wirtschaftsressorts der Bundesländer Berlin und Brandenburg haben – unterstützt durch Expertengespräche – den Masterplan „Sicherheitswirtschaft und –forschung in Berlin-Brandenburg“ fertiggestellt und am 3. Dezember 2008 einem breiten Publikum präsentiert. Mit dem Masterplan ist ein weiterer wichtiger Schritt getan, um die Hauptstadtregion zu einem international wichtigen Kompetenzzentrum für Safety und Security zu entwickeln. Der Masterplan identifiziert die fünf wichtigsten Handlungsfelder im Bereich Sicherheit in Berlin-Brandenburg. Diese Handlungsfelder sind im Einzelnen: Sichere Identität, Sichere Infrastruktur, IT-Sicherheit/Sicherheit mit IT, Gesellschaft und Sicherheit sowie Urban Security. Weitere **Informationen** finden Sie unter <http://www.sectec-bb.de/de/31.aspx>.

Fraunhofer-Innovationscluster „Sichere Identität Berlin-Brandenburg“ gestartet: Am 6. November 2008 startete das Fraunhofer-Innovationscluster „Sichere Identität Berlin-Brandenburg“ offiziell mit einer von rd. 200 Experten besuchten Veranstaltung in der Akademie der Wissenschaften Berlin-Brandenburg. Zur Zeit besteht das Innovationscluster aus fünf Fraunhofer-Instituten, fünf Universitäten und zwölf Wirtschaftsunternehmen, überwiegend aus der Hauptstadtregion. Es ist das fünfzehnte Innovationscluster der Fraunhofer-Gesellschaft und zugleich das zweite zum Thema Sicherheit. (Ein weiteres dazu existiert seit 2007 in Baden-Württemberg.) Die wichtigsten Aufgaben des Innovationsclusters sind die Forschung, Entwicklung und Markteinführung von Produkten und Verfahren zur Sicherung der Identität für Personen und deren digitalen Stellvertreter, die Sicherung der Identität von Produkten (u.a. Schutz vor Produktpiraterie), der Identität von Methoden, Verfahren und Technologien, und der Identität des geistigen Eigentums. Dafür stehen dem Innovationscluster in den nächsten drei Jahren rund zehn Millionen Euro zur Verfügung. Weitere **Informationen** finden Sie unter <http://www.sichere-identitaet.de/>.

Erfolgreiche Beteiligung an der SECURITY in Essen: Insgesamt 27 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Netzwerke aus Berlin und Brandenburg haben sich auf der weltgrößten Sicherheitsmesse in Essen präsentiert, die vom 7.-10. Oktober 2008 stattfand. Firmen wie Stoof International, Apprich Secur, MSA Auer, FLN Feuerlöschgeräte Neuruppin und One Seven of Germany dominierten mit attraktiven Ständen ihre jeweiligen Ausstellungshallen. Auf dem auf dieser Messe erstmals – von Berlin Partner GmbH – organisierten Gemeinschaftsstand der Länder Berlin-Brandenburg stellten acht Firmen und Einrichtungen aus, darunter das Fraunhofer IZM, die Sipatec GmbH (zusammen mit ihrem israelischen Partner) und die Ident Technologies GmbH. Mit über 1.100 Ausstellern und 40.000 Fachbesuchern war es die bisher größte SECURITY. Die nächste findet vom 5.-8. Oktober 2010 in Essen statt, ein Ableger der SECURITY in Moskau vom 27.-30. Oktober 2009. **Mehr Informationen:** www.security-messe.de

Chaos Computer Club (CCC) kritisiert elektronisches Wahlsystem in Brandenburg: Der Einsatz von Wahlmaschinen bei den jüngsten Kommunalwahlen in

Brandenburg wurde vom CCC scharf kritisiert. Die Kritikpunkte sind u.a. Verletzungen des Wahlgeheimnisses, mehrfaches Versagen der Technik, Schwierigkeiten beim Umgang mit den verwendeten Wahlcomputern sowie erhebliche Verzögerungen, durch die Wähler sogar von der Wahl ausgeschlossen sein sollen. Neben Mängeln an der Technik wurde auch der vermeintlich leichtfertige Umgang mit den Wahlmaschinen und den auf ihnen gespeicherten Daten kritisiert. Den vollständigen **Bericht** finden Sie unter <http://www.ccc.de/wahlcomputer/CCC-BerichtBrandenburg.pdf>.

Kooperation in der zivilen Sicherheitsforschung zwischen Deutschland und Israel: Zur Vertiefung der wissenschaftlichen, technologischen und industriellen Zusammenarbeit zwischen Israel und Deutschland fordern das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie verschiedene israelische Ministerien deutsche und israelische Antragsteller zur Einreichung von Vorschlägen für bilaterale F&E-Projekte auf. Beide Länder stimmen darin überein, dass deutsche und israelische Forschungseinrichtungen und innovative Unternehmen im Bereich der zivilen Sicherheitsforschung zusammenarbeiten sollten, um die Sicherheit der Bevölkerung zu verbessern, Innovationsprozesse zu beschleunigen und gemeinsame Wettbewerbsvorteile auf internationalen Hochtechnologiemärkten zu erzielen. Gefördert werden Verbundprojekte, die innovative Lösungen schwerpunktmäßig in folgenden Forschungsbereichen entwickeln: Schutz kritischer Infrastrukturen; Detektion chemischer, biologischer und explosiver Gefahrstoffe sowie Katastrophenschutz und Krisenmanagement. Weitere **Informationen** finden Sie unter <http://www.bmbf.de/foerderungen/13137.php>.

Unzureichende Sicherheitskultur in vielen Unternehmen: In der aktuellen Studie „Informationssicherheit in Unternehmen 2008“ werden die Mängel im Umgang mit Sicherheitsfragen aufgezeigt, die immer noch in vielen KMU und im Handwerk vorherrschen. So gab es bei zwei Drittel der befragten Unternehmen keine Zugangsbeschränkung der Firmen-Hardware, wie z.B. der USB-Anschlüsse. Ein Umdenken ist – auch in Anbetracht der steigenden Mobilität vieler Mitarbeiter – erforderlich. Der direkte Vergleich mit der Vorjahresstudie zeigt jedoch auch, dass der Anteil an Unternehmen, die ihre Mitarbeiter über Sicherheitsfragen informieren bzw. schulen, deutlich gestiegen ist. Führte im Jahr 2007 noch jedes zweite Unternehmen derartige Aktivitäten durch, so ist dieser Anteil auf nunmehr zwei Drittel der Unternehmen gestiegen. Jedoch bestehen auch hier noch Optimierungspotenziale. Weitere Informationen sowie die vollständige **Studie** finden Sie unter <http://www.ec-net.de/EC-Net/Navigation/root,did=278614.html>.

Interessante neue Studie zur Sicherheitsindustrie: Unter dem Titel „[Strategie 2030 - Sicherheitsindustrie](#)“ haben das Hamburgische WeltWirtschafts Institut und die Berenberg Bank im Juli eine interessante Studie veröffentlicht, die v.a. aus ökonomischer Perspektive an Fragen der Kriminalität und anderer Sicherheitsbedrohungen erhangeht. Die **Studie ist herunterladbar** auf der Internetseite der Innovationsverbundes SecTec ([www.sectec-bb](http://www.sectec-bb.de)), direkter Zugriff über: <http://www.sectec-bb.de/templates/111.aspx>

– **WAS PASSIERT IN EUROPA** –



(Hinweise des *Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg*)

Eine multikulturelle Armee für Europa?: Auf der 7. Berliner Sicherheitskonferenz vom 10.-11. November 2008 sprach Prof. Hans-Gert Pöttering, der Präsident des Europäischen Parlaments, vom Ziel einer Europäischen Armee, die auch an die Stelle der bisher nationalen autonomen Streitkräfte treten könne. Da eine solche Armee jedoch nur ein Fernziel sein könne, schlug er als Zwischenlösung das Konzept der "Synchronized Armed Forces Europe" (SAFE) vor, die sich durch Freiwilligkeit und genügend Handlungsspielraum für die EU-Mitgliedstaaten auszeichnen würden und somit die Skeptiker zunehmender militärischer Integration beruhigen könnten. Weiterhin forderte Pöttering, dass die militärischen Laufbahnen innerhalb der EU künftig für Bürger aus allen EU-Mitgliedstaaten offen stehen müssten. Als Beispiel hierfür nannte Pöttering die Streitkräfte Belgiens, die bereits jetzt für Soldaten aus allen 27 Mitgliedstaaten offen stehen. Weitere **Informationen** finden Sie [hier](#).

Europäisches Parlament gegen den Einsatz von Ganzkörper-Scannern auf Flughäfen: Das Europäische Parlament äußerte am 27. Oktober 2008 Bedenken gegen die Pläne der Europäischen Kommission, Ganzkörper-Scanner auf Flughäfen einzusetzen. Der Einsatz solcher Maschinen soll eine effektivere Bekämpfung des internationalen Terrorismus ermöglichen. Die umstrittenen Ganzkörper-Scanner hätten laut Einschätzung der EU-Parlamentarier beträchtliche Auswirkungen auf die Grundrechte, die Privatsphäre, das Recht auf Datenschutz und das Recht auf persönliche Würde. Das Prinzip der Verhältnismäßigkeit im Bereich der Luftfahrtsicherheit sei daher nicht erfüllt. Die Europäische Kommission sicherte zu, dass der EU-Kommissar für Verkehr, Antonio Tajani, eng mit dem Europäischen Parlament zusammenarbeiten wird, um die Bedenken zu klären. Weitere **Informationen** finden Sie [hier](#).

- Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft macht uns stark! -

(unter diesem Motto stellen wir in jedem InfoBrief eine wissenschaftliche Institution der Region vor, die sich mit Sicherheitsfragen beschäftigt. Unternehmen wird nahegelegt, sich mit den genannten Ansprechpartnern in Verbindung zu setzen, falls Interesse an einer Zusammenarbeit besteht.)

Fraunhofer Institut Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK

Das Fraunhofer IPK erarbeitet Methoden und Technologien für das Management, die Produktentwicklung, den Produktionsprozess und die Gestaltung industrieller Fabrikbetriebe. Zudem liegt eine Aufgabe in der Erschließung neuer Anwendungen in zukunftssträchtigen Gebieten wie der Sicherheits-, Verkehrs- und Medizintechnik. Sicherheitstechnik fällt dabei in das Geschäftsfeld Automatisierungstechnik. Projekte im Bereich Sicherheitstechnik beschäftigen sich mit einer Vielzahl von Problemfeldern, u.a. mit der forensischen Handschriftenuntersuchung und der Bekämpfung von Produktpiraterie. Das Fraunhofer Innovationscluster „Sichere Identität Berlin-

Brandenburg“ ging ganz wesentlich vom IPK aus und wird dort auch federführend gemanagt.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Jörg Krüger

Pascalstraße 8-9, 10587 Berlin

Tel: 030 / 390 03 183, Fax: 030 / 391 75 17, www.ipk.fraunhofer.de

Termine:

- ❑ **29. Januar 2009: 3. Security Forum an der FH Brandenburg** unter dem Thema „Sicherheit im Wandel: Trends und Herausforderungen“. Das jährlich stattfindende Security Forum der Fachhochschule Brandenburg hat zum Ziel, den Erfahrungsaustausch zwischen Industrie, Dienstleistern und Forschung im Sicherheitsbereich zu fördern. Das Security Forum richtet sich an alle Personen und Unternehmen, die Interesse an Sicherheitsfragen haben, an Sicherheitsbeauftragte, Manager und sonstige Führungskräfte sowie Sicherheitsdienstleister und -berater, die sich mit dieser Problematik auseinandersetzen müssen.
Informationen und Anmeldung: www.security-management.de/de/forum/
- ❑ **10.-11. Februar 2009, Berlin: 12. Europäischer Polizeikongress "Europäische Sicherheit im 21. Jahrhundert – Prävention: Grundlagen, Strategien und Technik"**. Die Kongressreihe „Europäischer Polizeikongress“ ist eine internationale Konferenz, die sich als Informationsplattform für Entscheidungsträger der Polizeien und zuständige Sicherheitsbehörden versteht. Sie ist die größte internationale Fachkonferenz für Innere Sicherheit in Europa. Jedes Jahr ist die Konferenz Treffpunkt für 1.800 Teilnehmer aus 60 Nationen. Die Teilnahme ist für Behörden, Polizei, Militär, Botschaften und Presse kostenfrei. Weitere **Informationen** unter www.european-police.eu
- ❑ **16.-19. März 2009: Unternehmerreise mit Ministerpräsident Matthias Platzeck nach Israel**. Eine der Branchenschwerpunkte der Reise wird der IT-Sektor sein, hier insbesondere die IT-Sicherheit, aber auch Sicherheitstechnik im allgemeinen. Organisiert wird die Reise durch die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, **Kontakt:** Dr. Stefan von Senger, Tel.: 0331/660-3205, stefan.vonsenger@zab-brandenburg.de; mehr **Informationen** unter: http://www.zab.eu/de/32_3392.aspx
- ❑ **21. April 2009: Kooperationsveranstaltung mit israelischen Firmen zur Flughafen- und Gebäudesicherheit**. Die israelische Botschaft plant, etwa ein Dutzend herausragender israelischer Firmen der Sicherheitsindustrie nach Berlin-Brandenburg einzuladen, um mit deutschen Partnern über Kooperationsmöglichkeiten zu sprechen. Zu diesen Firmen könnten einige große Unternehmen wie Israel Aerospace Industries (www.iai.co.il) und Magal Security Systems (www.magal-sss.com) gehören, aber auch kleinere Firmen wie Verint Systems (<http://verint.de>) oder Mate Intelligent Video Systems Ltd. (www.mate.co.il). Angesprochen sind BOS, größere Firmen wie Siemens, Bosch oder Giesecke & Devrient, aber auch Einrichtungen wie Banken, Krankenhäuser, Einkaufszentren usw. **Kontakt:** Dr. Stefan von Senger, Tel.: 0331/660-3205, stefan.vonsenger@zab-brandenburg.de

Herausgeber ist der Innovationsverbund SecTec Berlin-Brandenburg, eine vom Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg in der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB) betreute Initiative für die Länder Berlin und Brandenburg. V.i.S.d.P.: Dr. Stefan. v. Senger, ZAB GmbH, Steinstr. 104-106, 14480 Potsdam, E-Mail: stefan.vonsenger@zab-brandenburg.de

SECTEC
BERLIN - BRANDENBURG

Innovationsverbund der Hauptstadtregion für
Sicherheit von Bürger, Unternehmen und Staat



DIESES PROJEKT WIRD VOM
EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE
ENTWICKLUNG KOFINANZIERT